



KOMMUNAL.

NACHRICHTEN ZUM VERBAND

**forum
KOMMUNAL.**

Juli 2024

Neue Reihe „vhw debatte“ gestartet

Verbandspolitik

Die breit angelegte Expertise innerhalb des vhw wird für die Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen. Die „vhw debatte“, regelmäßig veröffentlichten wohnungsrechtlichen Gesetzesinitiativen, Kommentare zu aktuellen wohnungsrechtlichen um Wohnen und Stadtentwicklung aus dem vhw. In diesem ersten Papier eröffnet Bernhard Fall...

4 Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Für den Transfer und die Vermittlung von Ergebnissen und Sachständen aus seiner Arbeit an Mitglieder, Gremien, Partner und in die (Fach-)Öffentlichkeit arbeitet der Verband mit bewährten und innovativen Informationskanälen und -formaten. Über seine Arbeit berichtet der vhw auf der jährlichen Mitgliederversammlung, auf dem Verbandstag, in der sechsmal im Jahr erscheinenden Verbandszeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“, dem Newsletter für Mitglieder, der neuen Publikationsreihe „vhw debatte“ und in weiteren Rubriken auf seiner Website.

Die Formate vhw-Schriftenreihe, vhw werkSTADT sowie Einzeleditionen sind neben Beiträgen in der Verbandszeitschrift wichtige Transferkanäle, um über Ergebnisse und Projekte aus der Forschungsarbeit zu informieren. Zusätzlich vermitteln Nachrichten aus vhw Forschung und vhw Fortbildung auf den verschiedenen Landingpages im Internet, Projektsteckbriefe der Forschung, der „Newsletter Forschung“, der Twitter- und Instagram-Kanal der vhw Forschung sowie Vorträge und Veröffentlichungen bei Externen die Ergebnisse aus der Bildungsarbeit sowie aus seiner wissenschaftlichen, an der Praxis orientierten Arbeit im Forschungsbereich.

Kooperationen, Messepräsenzen sowie die Presse- und Netzwerkarbeit ergänzen dabei die bereichsübergreifenden Transferaktivitäten. In der Summe all dieser verschiedenen Aktivitäten und Formate kann der vhw seiner in der Satzung vom 19. Oktober 2023 neu formulierten und beschlossenen Rolle als Wissensakteur bereichsübergreifend gut nachkommen.

Nachfolgend ein Auszug unserer Veranstaltungen mit unterschiedlichen Zuschnitten. Die größte Bühne ist unsere jährliche Verbandstagung, gut ergänzt durch kleine Themenreihen, ein Großveranstaltungsbeispiel der Fortbildung zur Rechtsprechung im Städtebaurecht

oder Kooperationsveranstaltungen der Forschung wie jene zu Großsiedlungen, die unterschiedliche Perspektiven zusammenbrachte, um einander besser verstehen zu können.

4.1 Veranstaltungen

Die Veranstaltungen des Verbandes und seiner beiden Bereiche vhw Forschung und vhw Fortbildung informieren die unterschiedlichen Zielgruppen vor Ort über Vorhaben, aktuelle Diskurse oder Projekte und sichern den Austausch in einer thematischen Community oder zwischen ganz unterschiedlichen Akteuren. Die Jahrestagung in beibehaltener Präsenz ist dabei die wichtigste Bühne des Verbandes. Gleichfalls die vorgelagerte Mitgliederversammlung, die zum einen zum Berichtszeitraum und zum anderen zu den Vorhaben informiert. Als im Register der Bundesregierung eingetragener Verband wird der vhw zudem auch zu Gesetzesvorlagen im Städtebaurecht befragt. Projekte in Kooperation mit dem BBSR oder dem Difu und renommierte Fortbildungsveranstaltungen, wie die Bundesrichtertagung zur aktuellen Rechtsprechung im Städtebaurecht, belegen die langjährige Exzellenz des Verbandes auf Bildungs- sowie wissenschaftlichem und politischem Gebiet.

vhw-Verbandstag 2023: Im Osten viel Neues – Genutzte Potenziale, engagierte Akteure, erfolgreiche Stadtentwicklung

19. Oktober 2023 in Berlin



Innovativen Projekten und Wegen in der Stadt- und Regionalentwicklung im Osten eine Bühne zu geben, war Anliegen der vhw-Jahrestagung. Der zuvor auf der Mitgliederversammlung für eine dritte Amtszeit als vhw-Vor-

stand gewählte Prof. Dr. Jürgen Aring (Bild © T. George) begrüßte die Gäste aus Kommunen, Wissenschaft,

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Politik und Zivilgesellschaft: „Zum ersten Mal nehmen wir ein regionales Thema auf die Agenda“, so Aring. Er sähe auch nach über drei Jahrzehnten eine gewisse Unschärfe in der Wahrnehmung des Ostens. Positive Raumentwicklungen gingen in einer eher klagenden Stimmung unter oder würden überlagert. Er verweist auf Kommunikationsmuster, die wiederum Stereotype erzeugen und so Vorurteile begünstigen würden.



Susanne Karawanskij (Bild © T. George), Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft des Freistaates Thüringen, betonte, wie wichtig es sei, sich in unplakativer Art und Weise – wie auf dieser vhw-Veranstaltung – die vielen

positiven Details in der Entwicklung anzuschauen. 1990 startete eine tiefgreifende Transformation nicht nur in Thüringen, die das ganze Leben von Menschen betraf. Es wechselten Akteure, es veränderten sich räumliche Strukturen. Die Abwanderung in den 90ern war massiv, eine postsozialistische Stadtentwicklung überlagerte Prozesse, die Stadt und lokale Gegebenheiten wandelten sich. Im Osten wirkten die vielen Programme der Städtebauförderung und häufig stellte sich die Frage: Wem gehören die Gebäude? Der Blick nach vorn solle im Bewusstsein der Vergangenheit erfolgen, so die Ministerin.



Der Oberbürgermeister der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg, Silvio Witt (Bild © T. George), zeigte anschließend in vielen Bildern und mit Euphorie, wie gut sich eine Stadt entwickeln kann. 775 Jahre Jubiläum feierte Neu-

brandenburg 2023. Ihr städtebauliches Gesicht ist von Widersprüchlichkeit geprägt, wie z. B. durch die gleichzeitige Existenz von Altehrwürdigem wie der Marienkirche und dem „Kulturfinger“ aus der Zeit sozialisti-

scher Baukultur. Die drittgrößte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern traf nach der Wende eine mutige Entscheidung, so Witt, nämlich vorerst nichts zu tun, um in Ruhe Verwertungskonzepte zu entwickeln. Und so entstand zum Beispiel ein frei zu umgehender Konzertsaal in der Marienkirche.



33 Jahre ostdeutsche Stadtentwicklung nahm Prof. Dr. Harald Simons (Bild © T. George) mit empirischen Zahlen aus verschiedenen Zeiträumen zu den Herausforderungen wie Innenstadtentwicklung, Arbeitslosigkeit, Wohnen und demografischem Wandel in den Blick. Zur Wende bilanzierte er einen Leerstand von 420.000 Wohnungen, Innenstädte waren damals recht grau und verödet. Aus heutiger Sicht ist festzustellen, dass alle großen Altlasten und Herausforderungen der Nachwendezeit bewältigt sind. Die Städte haben sich völlig verändert, fast alle Gebäude, Straßen und der öffentliche Raum wurden generalsaniert oder neu gebaut. Die Innenstädte verfügen über neue Strahlkraft, die relative Attraktivität der Klein- und Mittelstädte in Ostdeutschland sowie des ländlichen Raums ist gestiegen.

Die Studie dazu erschien als vhw-Schriftenreihe Nr. 45 mit dem Titel „Die Entwicklung ostdeutscher Städte seit der Wiedervereinigung“ und gibt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungsphasen der ostdeutschen Mittel- und Oberzentren nach dem Fall der Mauer.

Die Studie dazu erschien als vhw-Schriftenreihe Nr. 45 mit dem Titel „Die Entwicklung ostdeutscher Städte seit der Wiedervereinigung“ und gibt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungsphasen der ostdeutschen Mittel- und Oberzentren nach dem Fall der Mauer.



Carsten Schneider, Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland bei der Bundesregierung (Bild © T. George) würdigte die Veranstaltung des vhw, der als Wissensakteur eine wichtige Rolle spiele.

Eine gute Stadtentwicklung bedeute mehr Lebensqualität, so Schneider. Im Osten gebe es viele innovative Stadtentwicklungskonzepte, die Städte seien im Wandel und vielerorts gebe es eine neue Dynamik durch wirtschaftliche Impulse. Ostdeutschland sei ein Vorreiter beim Ausbau der Erneuerbaren Energien, was gute Chancen böte, so der Staatsminister. Heute lägen die Herausforderungen vor allem bei Wachstum und Zuwanderung in den Städten.

Kommunal konkret ging es mit Barbara Ludwig (Foto links © T. George), Oberbürgermeisterin a. D. der Stadt Chemnitz, Marietta Tzschoppe (Foto mitte © T. George), Bürgermeisterin und Leiterin des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung und Bauen der Stadt Cottbus und Torsten Pötzsch (Foto rechts © T. George), Oberbürger-



meister der Stadt Weißwasser in der Runde „Stadtgespräche“ zu. Positiv wird in Weißwasser der Zuzug junger Menschen festgestellt, in Cottbus erlebe man immer wieder ein korrigiertes, besseres Bild zur Stadt nach einem Besuch vor Ort und in Chemnitz erwarte man mit dem Status als Kulturstadt endlich die ICE-Bahnanbindung. Allen gemeinsam war, einen langen Atem zu behalten, um gut Mögliches auch erreichen zu können.

Buchautor und Journalist Uwe Rada erklärte in einem vorher aufgezeichneten Gespräch mit vhw-Vorstand Jürgen Aring seine Hochachtung vor diesen Menschen im Osten, die sich aufmachen, mutig und immer wieder, selbst wenn der Erfolg nicht garantiert sei (Foto links oben © vhw).



Ein Schlüsselbegriff von vhw-Vorstand Prof. Aring (Foto rechts © vhw) war in seiner Abschlussbilanz „Stadt auf der Kippe“. Der Begriff wurde in verschiedenen Beiträgen genannt. Er stehe einerseits dafür, dass viele Städte im Osten inzwischen gute Entwicklungswege gehen und Perspektiven haben. Andererseits seien die Echos der extrem schnellen Wende und der damit verbundenen Fehler immer noch wirkmächtig. Insofern gebe es derzeit keine Garantie für eine erfolgreiche Stadt- und Regionalentwicklung, aber viel bessere Voraussetzungen als zuvor. Viele Städte im Osten erleben inzwischen eine Nettozuwanderung. Berichtet wird, dass gerne Menschen zuwandern, die in ihrer neuen Heimat selbstwirksam sein möchten. Gemeinsam mit den langjährig Engagierten vor Ort kann viel bewegt werden. Wichtig sei es, so Aring, die Städte in dieser Situation zu unterstützen.

18. Bundesrichtertagung zur aktuellen Rechtsprechung im Städtebaurecht

4. Dezember 2023



Die 18. Bundesrichtertagung (Foto von der Veranstaltung © vhw) des vhw fand in Bergisch Gladbach und gleichzeitig live online statt. Das Interesse war enorm: Mit 345 teilnehmenden Gästen wurde ein neuer

Rekord aufgestellt und die bisher größte vhw-Fortbildungsveranstaltung durchgeführt. Die hybride Durchführung ermöglichte es, 80 Gäste vor Ort und weitere 265 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus sämtlichen

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

16 Bundesländern zu begrüßen: von Kiel und Stade bis Kempten und Freiburg i. Br. und von Münster und Saarbrücken bis Cottbus und Dresden.

Es war ein Tag voller Entscheidungen zum Städtebau-, Planungs- und Umweltrecht – erläutert und eingeordnet in den größeren Zusammenhang sowie diskutiert mit den teilnehmenden Fachkolleginnen und -kollegen von drei Mitgliedern des Städtebaurecht-Senats am Bundesverwaltungsgericht in Leipzig.

Im virtuellen Raum nutzten viele Gäste die Möglichkeit, sich mit Sprech- und Chatbeiträgen am Veranstaltungsgeschehen zu beteiligen, die in bewährter Weise vom vhw-Kollegen Philipp Sachsinger nach Themenblöcken strukturiert, zusammengefasst und von den Bundesrichtern beantwortet wurden.

Auf einige Entscheidungen aus dem abgelaufenen Jahr 2023, die die drei Bundesrichter mitgebracht und vorgestellt haben, etwa zu:

- Überplanung eines „Außenbereichs im Innenbereich“ im vereinfachten Verfahren nach § 13a BauGB zulässig?
- Wie ist nun mit Freiflächen innerhalb der Ortslage umzugehen?
- Das „Paukenschlag-Urteil“ zur Unionsrechtswidrigkeit des § 13b BauGB
- Prägung von Dorfgebieten (MD) durch landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- Verbot der Beeinträchtigung der Nahversorgung – ein zulässiges Ziel der Raumordnung?

geht Autorin Dr. Diana Coulmas im Bericht zur Veranstaltung in Heft 3/2024 „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ ein und wirft zudem einen Blick auf die Bandbreite der diskutierten Fälle und Themenbereiche.

Link: https://www.vhw.de/fileadmin/user_upload/08/publikationen/verbandszeitschrift/FWS/2024/FWS_3_2024/FWS_3_2024_Coulmas.pdf

Messen, Foren und Veranstaltungsbeteiligungen sowie -kooperationen mit ausgewählten Fortbildungs- oder Forschungsschwerpunkten sind neben eigenen Reihen eine weitere Veranstaltungsqualität, die von den vhw-Bereichen in Eigenregie oder in Kooperation mit Partnern geplant und durchgeführt werden

Fachtagung „Resilienz und Zukunft von (Groß-)Siedlungen“

30./31. August 2023



Die Wohnraumversorgung Berlin – AöR lud in Kooperation mit dem vhw zur Fachtagung „Resilienz und Zukunft von (Groß-)Siedlungen“ in Berlin (Foto © vhw). Vor dem Hintergrund der meinungsstarken und mitunter zuge-

sputzten Debatten über die Gegenwart und Zukunft von Großwohnsiedlungen, die in den letzten Jahren vielerorts entbrannt sind, sollte die Fachtagung durch das Zusammenführen unterschiedlicher wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie praktischer Erfahrungen einen konstruktiven Beitrag zum Diskurs leisten.

Zur Einführung hielt Ute Krüger, Gruppenleiterin „Integration im Quartier“ in der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt), eine Präsentation über die Herausforderungen der Berliner Großsiedlungen. Anschließend fanden Exkursionen zu drei Großsiedlungen statt, die den Teilnehmenden die Möglichkeit boten, das Brunnenviertel in Mitte, das Falkenhagener Feld in Spandau und das Rote Viertel in Hellersdorf zu besichtigen.

Die Begrüßungen von vhw-Vorstand Prof. Dr. Jürgen Aring und Dr. Sandra Oberländer von der Wohnraumversorgung Berlin AöR sowie die Vorträge von Prof. em. Dr. Jens Dangschat und Prof. Dr. Armin Nassehi sind als Audio- bzw. Videodatei auf der vhw-Website unter [Veranstaltungsberichte](#) verfügbar.

Die in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Ergebnisse wurden zum Abschluss der Fachtagung im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Verwaltung, Wohnungswirtschaft und Zivilgesellschaft gemeinsam reflektiert und diskutiert. Moderiert wurde die Diskussion von Prof. Elke Pahl-Weber. Insgesamt bot die Fachtagung eine spannende Reise in die Tiefen der Thematik. Eine umfassende Tagungsdokumentation wird momentan erstellt. Die gesamte Tagung kann auf der Youtube-Seite der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin (Screenshot) angeschaut werden.



Junges Forum | vhw zu Caring Cities, genossenschaftlichem Wohnen und digitalen Plattformen

2. November 2023

Das Junge Forum | vhw bietet eine Schnittstelle zwischen junger Wissenschaft und vhw Forschung und versteht sich als Plattform für Austausch und Vernetzung, für Impulse und Anregungen. Das diesjährige Forum widmete sich im November mit drei Impulsvorträgen den Themen Caring Cities, genossenschaftliches Wohnen und digitale Nachbarschaftsplattformen und ermöglichte in den Räumlichkeiten der Bundesgeschäftsstelle des vhw in Berlin anregende Diskussionen in kleinem Kreis (Screenshot Nachricht).



Den Anfang machte Hannah Müller mit ihrer Masterarbeit (TU Berlin) „Unterstützungsstrukturen der Sorgenden Stadt – am Beispiel Alleinerziehender in Berlin-Lichtenberg“, in der sie die sozialräumlichen Aspekte von Care- bzw. Sorgearbeit betrachtete. Anschließend ging André Sacharow (TU Berlin) der Frage nach, ob genossenschaftliche Projektentwicklung zur Schaffung bzw. Erweiterung von Wohnraum-Commons führen kann. Zuletzt trug Maria J. Villamayor i Villar aus ihrer Untersuchung in der Arbeit „Postwelfare Plattformen in der Nachbarschaft und die Verzivilgesellschaftung der sozialen Frage“ (Humboldt-Universität zu Berlin) vor, inwiefern durch die Nachbarschaftsplattform nebenan.de Aufgaben der Daseinsvorsorge in die Nachbarschaft verlagert werden.

Abschlussveranstaltung Stadtmachen Akademie

14. Oktober 2023

Der zweite Jahrgang der Stadtmachen Akademie wurde mit einem gemeinschaftlich gestalteten Symposium auf dem Dragoner Areal in Berlin abgeschlossen. Die Initiativen des Jahrgangs haben vor Ort eine Ausstellung in der Adlerhalle gestaltet. Diese Ausstellung diente als Plattform, um die Arbeit der Initiativen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zusätzlich zur Ausstellung fand ein Programm mit verschiedenen Vorträgen und Diskussionen im Kiezraum (Foto © vhw) statt. Hierbei wurden spannende Expertinnen und Experten zu den Themen des Jahrgangs eingeladen. Antje Bruno vom Netzwerk Immobilien gab interessante Einblicke in die gemeinwohlorientierte Immobilienentwicklung. Nina Peters und Kristin Lazarova (Urbane Praxis Berlin) tauschten sich über urbane Praxis und den öffentlichen Raum aus. Michael Ziel vom Hidden Institut sprach über Instrumente des Stadtmachens. Neben den Initiativen des Jahrgangs waren auch



Neben den Initiativen des Jahrgangs waren auch

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

die diesjährigen Coaches vertreten, darunter Friderike Günther, Andreas Krüger und Juliane Döschner.

Resilienz: Side-Event des vhw auf dem Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

11. bis 13. September 2023

Zum 16. NSP-Kongress „Zukunftswerkstatt StadtLand – Wege zu einem neuen Miteinander!“ in Jena gestaltete der vhw einen Stand auf dem Marktplatz. Die vhw Forschung realisierte die zweistündige Rahmenveranstaltung „Schlüsselkonzept Resilienz: Quartier, Stadt und Land zukunftsorientiert gestalten“, zu der vhw-Vorstand Prof. Dr. Jürgen Aring (Foto © vhw) begrüßte. „Der Bundesverband versteht sich als



ein Wissensakteur und übernimmt als solcher gern Foren wie diese. Das Miteinander von Wissenschaft und kommunaler Praxis im Diskurs stärkt unsere

Robustheit, trotz großer Transformationsaufgaben, Zukunft vorausschauend gestalten zu können.“ Rund 70 Teilnehmende folgten der Rahmenveranstaltung mit Keynote, vhw-Studienpräsentation, kommunalen Praxiserfahrungen und den politischen Statements. Es war ein intensiver Austausch, der zwischen den unterschiedlichen Akteuren sowohl in unserer Rahmenveranstaltung als auch immer wieder am Rand des Kongresses und über die gesamten zwei Tage stattfand.

Fortbildung + Forschung auf der „Forum Kommunal“

13./14. Juni 2024

Auf der Netzwerkmesse „Forum Kommunal“ (Foto vhw-Stand, © vhw) in Augsburg beteiligte sich in diesem



Jahr nicht nur die vhw Fortbildung mit ihrem innovativen Angebot und einer Podiumsdiskussion zum Thema „Fachkräftemangel gegensteuern: Wie Kommunen als Arbeitgeber attraktiver werden können“.

Erstmals lud der vhw zu einem Workshop zum Thema „Herausforderungen und Erfolgsfaktoren der kommunalen Digitalisierung“. Impulsgeber Prof. Dr. Gary Schaal (Foto © vhw) konnte aus dem von ihm mit der



vhw Forschung bis 2024 geleiteten und für eine zweite Phase bis 2026 beim zuständigen Minister beantragten Forschungsprojekt „Smarte Systemarchitektur für kommunales E-Government“ den Teilnehmenden wertvolle Erfahrungen vermitteln. Die Fachmesse bot einen vielseitigen Austausch für Fortbildung und Forschung im vhw.

vhw & friends

Die Veranstaltungsreihe vhw & friends befasst sich seit 2016 mit unterschiedlichen gesellschaftlichen Trends und ihren Auswirkungen auf das Feld der Stadtentwicklung. Die einzelnen Veranstaltungen finden als Vortags-Kolloquium vor einem interdisziplinären



Publikum in der vhw-Bundesgeschäftsstelle in Berlin-Charlottenburg statt. Dabei entsteht ein Dialog zwischen dem vhw als forschendem und fortbildendem Verband, der Fachöffentlichkeit sowie interessierten Gästen. Die Themen

der Impulse werden teilweise in Artikeln in der „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ aufgegriffen.

Das Thema 2024 lautet [In der Seele unserer Städte – Zur Verortung der Psyche in der Stadtforschung](#) mit der Veranstaltung im Berichtszeitraum:

- 16. Juli 2024, Vortrag „Zur fortwährenden Unwirtlichkeit der Stadt: Ein psychoanalytischer Blick auf das urbane Gefüge“ von Dr. Lucas Pohl, Geografisches Institut Humboldt Universität zu Berlin

Das Thema 2023 war [Stadt, Gesellschaft, Wandel – auf dem Weg zu nachhaltigen und resilienten Städten](#) mit drei Veranstaltungen im Berichtszeitraum:

- 21. November 2023, Vortrag „Transformation, Planung, Stadtgesellschaft. Wie Kommunen den Wandel kollaborativ gestalten“ von Dr. Markus Egermann, Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung, Dresden
- 24. Oktober 2023, Vortrag „Zwischen Effektivität und Partizipation – lokale Demokratie und städtischer Wandel“ von Dr. Jörg Radtke, Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam
- 26. September 2023, Vortrag „Geschlechterperspektiven auf Strategien und Konzepte urbaner Transformation“ von Dr. Katharina Kapitza, ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Gremien. Der Forumscharakter der Zeitschrift befördert dabei den Wissensaustausch und die Diskussion zwischen Politik, Wissenschaft und Praxis.

Als Verbandsorgan und Fachzeitschrift berichtet die FWS, bei einer Auflage von derzeit 3.000 Heften, über die vielfältigen Aktivitäten des Verbandes und gestaltet ein Schwerpunktthema in jeder Ausgabe.

Folgende Ausgaben sind im Berichtszeitraum erschienen:

FWS Nr. 3/2024

Kooperative Stadtentwicklung



Das kooperative Zusammenwirken der vielfältigen Akteure, die sich an der Entwicklung von Stadt beteiligen, ist an vielen Orten längst gute Praxis. Hinter dem Begriff steckt aber letztlich mehr. Wenn Stadtentwicklung kooperativ ist, bedeutet dies erst einmal, dass hier unterschiedliche Akteure etwas Gemeinsames unternehmen. Das setzt zwei Momente voraus: ein gemeinsames inhaltliches Anliegen und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Dies und noch viel mehr wird in den Beiträgen dieser Schwerpunktausgabe deutlich.

FWS Nr. 2/2024

Wasser als knappe Ressource



Warum steht das Thema Wasser im Fokus der Stadtentwicklung? Hierfür lassen sich unterschiedliche

4.2 Publikationen

4.2.1 Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“ (FWS)

Die FWS gehört als Verbandszeitschrift des Bundesverbandes zu den wichtigen Publikationen an der Schnittstelle von Stadtplanung, Städtebau, Wohnungswirtschaft und Sozialforschung im deutschsprachigen Raum.

Im Berichtszeitraum wurden die sechs Ausgaben pro Jahr neben den Mitgliedern und Abonnenten ebenfalls der Fachöffentlichkeit auf Tagungen und Kongressen zugänglich gemacht, wenn thematische Schnittstellen bestanden. Die Autorinnen und Autoren der Hefte kommen aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern von Wohnen und Stadtentwicklung – aus Wohnungswirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Politik und Verwaltung, Bund, Ländern und Kommunen, aus der Zivilgesellschaft sowie aus dem vhw und seinen

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Anlässe nennen: die Flutkatastrophen der letzten beiden Jahrzehnte mit ihren enormen Schäden vorwiegend an Elbe, Oder und Donau sowie das katastrophale Starkregenereignis vom Juli 2021, das insbesondere in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu extremen Überflutungen und einer hohen Zahl an Todesfällen führte. Hinzu kommen Wassermangellagen als Folge einer Reihe von Dürrejahre, die gleichermaßen das Funktionieren unserer Siedlungs-, Infra- und Freiraumstrukturen infrage stellen. Für die erfolgreiche Umsetzung einer wassersensiblen Stadtentwicklung gilt es unter anderem, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen und die Handlungsspielräume, insbesondere für die Anpassung des Siedlungsbestandes, zu erweitern.

FWS Nr. 1/2024

Zukunft der Innenstädte in Deutschland



In der Geschichte der Stadt hatten die Innenstädte und Zentren immer eine ökonomische und auch eine soziale Mittelpunktfunktion als ein „urbaner Marktplatz“ der Stadtgesellschaft. Sie sind eine wichtige „Bühne“, auf der sich die verschiedenen Gruppen und gesellschaftlichen Kräfte zeigen, begegnen und austauschen. Vor diesem Hintergrund wird schon seit einiger Zeit die Entwicklung der Innenstädte in Deutschland intensiv diskutiert, allerdings aus mindestens zwei verschiedenen Blickwinkeln. Die eine Diskussion dreht sich um Aufwertung und Verdrängung einkommensschwacher Schichten aus der Innenstadt an den Stadtrand. Die andere Diskussion dreht sich hingegen um die sinkende Nachfrage nach innerstädtischen Flächen jeglicher Art, um Abwertung und Trading Down Prozesse.

FWS Nr. 6/2023

Kommunale Religionspolitik



Lange Zeit fokussierte sich die Diskussion um Religion auf die nationale oder Landesebene. Durch verschiedene religionsbezogene Ereignisse weitet sich diese Perspektive seit Ende der 2000er Jahre aber auf, und so sind auch auf kommunaler Ebene verstärkt Diskurse zu Religion und Religionsgemeinschaften zu verzeichnen. Diese Veränderungen zeigen sich unter anderem in entsprechenden politischen Schwerpunktsetzungen und neu entstehenden Koalitionen zwischen religiösen und staatlichen Akteuren. Gerade nach dem Abklingen der Nachwirkungen von 9/11 haben sich in vielen Städten und Gemeinden vermehrt religionspolitische Foren und Strukturen entwickelt, die ein Ausdruck davon sind, dass auch auf der kommunalen Ebene zunehmend ein Umgang mit religiöser Vielfalt gesucht wird. Die Ausgabe gibt einen Einblick in verschiedene Ansätze und Formate der Zusammenarbeit von Glaubensgemeinschaften auf kommunaler Ebene.

FWS Nr. 5/2023

Im Osten viel Neues: genutzte Potenziale, engagierte Akteure, erfolgreiche Stadtentwicklung



Jenseits der „runden“ Jahrestage lohnt sich auch anlässlich von 33 Jahren Wiedervereinigung ein Blick in die ostdeutschen Kommunen. Welche Entwicklungen haben hier die Städte und Gemeinden nach der

Wende genommen? Wo stehen sie heute? Wo sind die „Leuchttürme“ im Osten, also die guten Beispiele für positive städtische Entwicklungen nach der Wende, die Mut machen? Was kennzeichnet diese positiven Entwicklungen? Und was sind Konstellationen oder Narrative, die Erfolg verhindern? Das Schwerpunkt-Heft geht diesen Fragen unter dem Titel „Im Osten viel Neues“ nach und hat dazu zahlreiche positive Ansätze gefunden.

FWS Nr. 4/2023

Bildung in der Stadtentwicklung



Für Stadtplanung und Stadtentwicklung ist das Thema Bildung, insbesondere die Schulbildung, schon lange ein Schlüsselthema. Denn vor Ort werden die Auswirkungen von schwachen oder gescheiterten Schul-laufbahnen unmittelbar als soziale Probleme spürbar, und genauso werden leistungsfähige und erfolgreiche Bildungsstrukturen als wertvolle Standortqualitäten gesehen. Wenn vor diesem Hintergrund von Bildungs-landschaften gesprochen wird, muss die gesamte bildungsbiografische Entwicklung eines Menschen in seinem Lebensumfeld zugrunde gelegt werden, was deutlich über das Element Schule hinausgeht. So gewinnt das Quartier als Handlungsebene zunehmend an Bedeutung und die Schule wird ein Glied in einer umfassenderen Bildungskette. Bildung ist womöglich die zentrale Aufgabe, die über eine gelingende gesellschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahrzehnten entscheidet.

4.2.2 vhw werkSTADT

Die vhw werkSTADT ist seit 2016 ein Format, das in unregelmäßiger Folge erscheint und kostenfrei im Internet herunterzuladen ist. Inhalte des Formats sind Positionen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung, Projektbeispiele und fachliche Diskurse.

Die vhw werkSTADT ist unter ISSN:2367-0819 beim Deutschen Buchhandel angemeldet.

Im Berichtszeitraum erschienenen vier werkSTADT-Ausgaben:

Öffentliche Meinungen und Einstellungen zu Fragen der lokalen Demokratie

Nr. 66, April 2024

Thomas Kuder, Kristina Seidelsohn, Charikleia Kazantzidou, Robert Kretschmann



Die Lebensstilforschung und das Milieuwissen nehmen die Innenperspektive der Gesellschaft in den Blick – die Werteorientierungen, die Einstellungen, Bedürfnisse sowie die Lebensentwürfe und -ziele von Menschen und Bevölkerungsgruppen. Eine grundlegende Einführung in die neuen Milieus und die aktuelle vhw-Trendstudie bietet die vhw-Schriftenreihe Nr. 44. Die vorliegende werkSTADT Nr. 66 greift einen thematischen

Themenblock heraus und fokussiert das Thema Lokale Demokratie, das mit den Schwerpunkten Beteiligung und Engagement traditionell eine gewichtige Rolle in der Trendstudie einnimmt.

Flüchtlingsunterkünfte: sozialräumliche Konflikte und dialogische Beteiligung

Nr. 65, April 2024

Thomas Kuder, Kristina Seidelsohn



Der Wunsch auf Teilhabe und Mitwirkung der Bürger und Zivilgesellschaft an den Prozessen der integrierten Stadtentwicklung entfaltet sich häufig entlang gesellschaftlicher Konfliktlinien (vgl. Grande 2018), insbesondere dann, wenn sich Konflikte sozialräumlich niederschlagen. Eine solche Herausforderung für die Stadtgesellschaft stellt die Unterbringung und Integration von geflüchteten Menschen dar. Betrieb und

Neubau von Flüchtlingsunterkünften werden häufig von Auseinandersetzungen mit stark polarisierten Einstellungen begleitet, auch aufgrund der unmittelbaren lokalen Betroffenheit. In Annäherung daran wird in diesem Beitrag zunächst die Notwendigkeit der Errichtung und des Betriebs von Unterkünften erörtert. Auf die Polarisierung zwischen den Einstellungen verschiedener stadtgesellschaftlicher Milieus wird beim Thema Zuwanderung und Integration eingegangen. Dies insbesondere mit dem Ziel, die Bedeutung von gleichberechtigten dialogischen Beteiligungsprozessen auf Augenhöhe zu unterstreichen.

Über den Daumen

Nr. 64, November 2023

Dirk Löhr



In Deutschland erlebt das kommunale Erbbaurecht angesichts der Lage auf dem Wohnungsmarkt seit einigen Jahren eine kleine Renaissance. Ein Erbbaurecht ist das Recht, gegen Zahlung eines laufenden Erbbauzinses auf dem Grundstück eines anderen ein Gebäude zu errichten. Die Ermittlung eines marktgerechten anfänglichen Erbbauzinses ist essentiell für die Akzeptanz des Erbbaurechts im Markt, für kommunale Ausgeber von Erbbau-

rechten und darüber hinaus auch für die Konformität zum kommunalen Haushaltsrecht sowie zum Beihilferecht. Ein marktgerechter anfänglicher Erbbauzinssatz kann jedoch derzeit in Deutschland speziell für Mehrfamilienhäuser kaum aus dem Markt ermittelt werden. In werkSTADT Nr. 64 von Prof. Dr. Dirk Löhr (Hochschule Trier) wird daher ein marktgerechter Erbbauzinssatz auf modelltheoretischer Grundlage für zwei Erbbaurechtsvarianten („konventionelles“ Erbbaurechtsmodell, Partnerschaftsmodell) abgeleitet.

Die Milieus der Mitte im Kontext von Krisen und Rechtspopulismus

Nr. 63, November 2023

Bernd Hallenberg



Die Gleichzeitigkeit unterschiedlicher Herausforderungen und Krisen halten Gesellschaft, Staat und Kommunen in Atem. Eine Mehrheit nimmt die Regierung als überfordert wahr, zugleich kommt es zu heftiger Kritik an Institutionen und zu gravierenden Verschiebungen in den parteipolitischen Präferenzen. Eine Melange aus Orientierungsverlust, Gegenwarts- und Zukunftssorgen, verbunden mit breiter Kritik am politischen Handeln und

Kurs der Koalition sowie am zunehmend autoritären Denken, haben der rechtspopulistischen bis rechtsextremen Partei Alternative für Deutschland (AfD) zu einem demoskopischen Höhenflug verholfen, der sich inzwischen auch in den Landtagswahlergebnissen in Bayern und Hessen am 8. Oktober 2023 ausgedrückt hat. Diese Entwicklung reicht bis in die moderne, jüngere bürgerliche Mitte, die bis vor kurzem als aufgeschlossen und weithin bereit für Modernisierungsmaßnahmen galt. Wie ist diese Entwicklung zu erklären? Einen wichtigen Beitrag dazu leistet, wie zu zeigen ist, die Lebenswelt- bzw. Milieuforschung.

werkSTADT-Ausgaben im Internet unter:

<https://www.vhw.de/publikationen/vhw-werkstadt/>

4.2.3 vhw-Schriftenreihe

Das Format behandelt ausgewählte Themen in einem umfangreichen, wissenschaftlichen Kontext, die der vhw unter seinem Leitbild der Bürgergesellschaft für die Handlungsfelder Stadtentwicklung und Wohnen als notwendig zu bearbeitende Aufgabenstellungen ableitet.

Im Berichtszeitraum sind sieben Schriftenreihen erschienen:

Wie halten Sie es mit der Resilienz? Kommunale Perspektiven auf ein aktuelles Stadtkonzept

Nr. 47, Juni 2024

Christian Kuhlicke, Janine Pössneck, Dieter Rink



Der Resilienzbegriff hat in der Stadtentwicklung Konjunktur – nicht zuletzt durch das im Mai 2021 verabschiedete Memorandum „Urbane Resilienz“ der Nationalen Stadtentwicklungspolitik. Es fordert alle deutschen Städte und Gemeinden dazu auf, den Aufbau von Resilienz künftig als zentralen Bestandteil der nachhaltigen Stadtentwicklung zu verstehen und in integrierten Strategien als Querschnittsthema zu berücksichtigen.

Doch wie bewerten Akteure aus der kommunalen Praxis diese neue Richtschnur für die Stadtentwicklung? Wie stehen sie dem Resilienzansatz gegenüber? Welche Aktivitäten unternehmen sie bereits in diesem Handlungsfeld und wo besteht Unterstützungsbedarf? Die vorliegende Studie setzt an diesen Fragen an und gibt einen Überblick zum gegenwärtigen Diskussions-, Wissens- und Planungsstand zu urbaner Resilienz in der kommunalen Praxis.

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Perspektivwechsel. Kooperative und partizipative Forschung zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Menschen mit Fluchtgeschichte in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

Nr. 46, März 2024

Ingeborg Beer, Ulrike Milstrey, Helene Weiss, Renate Timme



Das Forschungsprojekt wurde vom Forschungsverbund PERSPEKTIVWECHSEL in Zusammenarbeit mit Menschen nach der Flucht und Akteuren aus sechs Praxis-Projekten realisiert und vom vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. finanziell und inhaltlich unterstützt. Der Abschlussbericht zeichnet das theoretische und methodische Verständnis partizipativen Forschens sowie den Weg des refle-

xiven Suchens und forschungspraktischen Realisierens im Forschungsprojekt nach. Er setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der Teil A widmet sich vor allem den theoretischen und praktischen Implikationen der Forschungsstrategie sowie dem Forschungsprojekt in seiner Gesamtheit. In Teil B werden die sechs Partnerprojekte und Forschungsgruppen mit ihren jeweiligen Themen, Prozessen und Ergebnissen beschrieben.

Die Entwicklung ostdeutscher Städte seit der Wiedervereinigung

Nr. 45, November 2023

Harald Simons



Die Studie gibt einen Überblick über die verschiedenen Entwicklungsphasen der ostdeutschen Mittel- und Oberzentren nach dem Fall der Mauer, sie beschreibt die Entwicklung hinsichtlich der großen Herausforderungen, etwa in Bezug auf den Wohnungsmarkt, Wanderungsbewegungen oder Arbeitsplätze. Deutlich wird, dass in der Stadtentwicklung sehr vieles erreicht wurde, aber neue Herausforderungen entstanden sind,

die in Zukunft zu behandeln sind. Dabei erhebt das Papier nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern fasst die wesentlichen Entwicklungen seit der Wiedervereinigung zusammen.

Gesellschaftliche Trends im urbanen Wandel. Wohnen, Zusammenleben und Partizipation in den Sinus-Milieus

Nr. 44, November 2023

Silke Borgstedt, Frauke Stockmann



Zum siebten Mal seit 2003 wurden mit dieser Veröffentlichung nun die Ergebnisse einer repräsentativen vhw-Sinus-Trendstudie vorgelegt. Aufgrund der hohen Dynamik des gesellschaftlichen Wandels in den letzten Jahren wurde das zugrundeliegende Milieumodell der Studie grundlegend überarbeitet und neu gefasst. Die darauf aufbauende Befragung zu einer Vielzahl von Themen der gesellschaftlichen Entwicklung, der Stadtentwicklung oder des Wohnens wurde nachfolgend gegen Ende der Pandemie im

Herbst 2022 durchgeführt. Die Sinus-Milieus sind ein Gesellschaftsmodell und fassen Menschen mit ähnlichen Werten und einer vergleichbaren sozialen Lage zu „Gruppen Gleichgesinnter“ zusammen. Die Zielgruppenbestimmung von SINUS orientiert sich an der Lebensweltanalyse unserer Gesellschaft. Die im Auftrag des vhw erstellte Studie betrachtet sowohl das Erleben der Wohnsituation und der Wohnumgebung selbst, als auch den Austausch in der Nachbarschaft und die Partizipation am Geschehen vor Ort – sei es in der lokalen Politik oder im freiwilligen Engagement.

Wege der Kommunikation zwischen Kommunen und ihren Bürgerinnen und Bürgern

Nr. 43, Oktober 2023

Michael Lobeck, Claus-C. Wiegandt



Das Ziel der Studie ist es, ein Grundstein für die Diskussion darüber zu legen, welche Angebote Bürgerinnen und Bürger benötigen, um mit ihrer Kommune zum Thema Stadtentwicklung ins Gespräch zu kommen – im Alltag und verfahrensunabhängig. Die zugrundeliegende These ist, dass alltägliche, verfahrensunabhängige Kommunikation zwischen Kommune und Bürgerinnen und Bürgern einen Beitrag zum Vertrauen zwischen den

Akteuren leistet. Im Mittelpunkt der Untersuchung stehen die Wege der Kommunikation – man könnte auch sagen die „Kommunikationsinfrastruktur“ –, die den Bürgerinnen und Bürgern für die alltägliche Kommunikation mit Verwaltung und Politik zur Verfügung stehen. Abschließend werden aus den Ergebnissen einige Schlussfolgerungen für zukünftiges kommunales Handeln gezogen und offene Fragen herausgearbeitet.

Wohnungsunternehmen als Bildungsakteure

Nr. 42, Oktober 2023

Peter Bleckmann, Sebastian Niedlich, Mario Tibussek



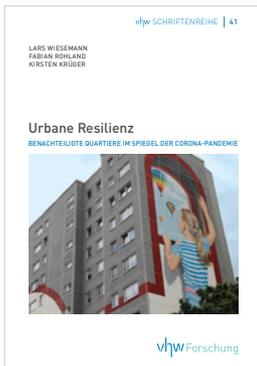
Die Studie nimmt Wohnungsunternehmen in den Blick, die sich im Bereich Bildung engagieren – eine in diesem Zusammenhang bislang kaum wissenschaftlich untersuchte Akteursgruppe im Kontext von Educational Governance. Das explorative Forschungsprojekt des Instituts Welt:Stadt:Quartier in Kooperation mit dem vhw und der GEWOBA Aktiengesellschaft Bauen und Wohnen in Bremen greift damit eine bislang wenig beleuchtete Frage-

stellung an der Schnittstelle von Bildung, Stadtentwicklung und gesellschaftlichem Engagement von Wohnungsunternehmen auf. Es bietet systematische qualitative Einsichten in das Spektrum der Aktivitäten von Wohnungsunternehmen. Dieses Engagement ist ein Bestandteil gemeinwohlorientierter Entwicklungsprozesse. Die vorliegende Studie zeigt jedoch, dass dadurch zudem substantielle unternehmensbezogene Mehrwerte entstehen. Ein Ziel des Projekts ist es, im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers Impulse für ein zukünftiges Bildungengagement der Wohnungswirtschaft herauszuarbeiten und entsprechende Empfehlungen für die Wohnungswirtschaft zu formulieren.

Urbane Resilienz. Benachteiligte Quartiere im Spiegel der Corona-Pandemie

Nr. 41, September 2023

Lars Wiesemann, Fabian Rohland, Kirsten Krüger



Wie können wir Städte und Quartiere gegenüber Krisen robuster und anpassungsfähiger machen? Die vorliegende vhw-Studie befasst sich mit der Situation in benachteiligten Quartieren während des ersten Corona-Lockdowns. Sie beleuchtet, was die Quartiere in dieser Krisenzeit gestärkt oder verwundbar gemacht hat und leitet Ansatzpunkte für eine resiliente Quartiersentwicklung ab. Die Studienergebnisse verdeutlichen, dass Akteure aus

dem Bereich der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit ein wichtiger Resilienzfaktor im Quartier sind. Sie boten den Menschen in den untersuchten Stadtteilen in Berlin eine wichtige Unterstützungsstruktur, um den Alltag in der Corona-Pandemie besser bewältigen zu können. Die Gestaltung urbaner Resilienz sollte deshalb auch darauf zielen, gemeinwesenorientierte Stadteileinrichtungen als krisenrelevante Infrastrukturen zu stärken und ihre Reagibilität sicherzustellen.

vhw-Schriftenreihen im Internet unter:

<https://www.vhw.de/publikationen/vhw-schriftenreihe/>

4.2.4 Einzelveröffentlichungen

Aufsätze, Monografien und Artikel dokumentieren die Arbeit des Forschungsbereichs und Verbandes zu strategischen und aktuellen Fragen der Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft.

Im Berichtszeitraum ist erschienen:

Symbolische Orte machen. Ein Potenzial der Stadtentwicklung

Dezember 2023

Sonja Broy, Thomas Kuder



Symbolische Orte verleihen physischen Orten Bedeutung. Sie berichten über historische Ereignisse, erzählen Geschichten oder stehen für bestimmte Anliegen. War das Schaffen symbolischer Orte früher meist Aufgabe von Politik und Verwaltung, ist es heute auch die Zivilgesellschaft, die sich dieser Orte annimmt. Als Potenziale können sie für die Stadtentwicklung bedeutsam sein, wenn sie aktiv im Sinne des

Gemeinwohls gefördert werden.

Diese Publikation beleuchtet, was symbolische Orte auszeichnet, wie sie funktionieren und welchen Anforderungen und Hemmnissen sie unterliegen. Die versammelten Beispiele reichen von historisch belasteten Orten, wie dem Berliner Olympiagebäude, bis zu Orten der kollektiven Selbstermächtigung, wie dem selbstverwalteten Navarinou Park in Athen. Die Beiträge renommierter Autorinnen und Autoren aus Geschichts- und Gesellschaftswissenschaft, Stadtplanung und Stadtmarketing wollen Mut machen, sich mit anerkannten, aber auch mit umstrittenen symbolischen Orten zu befassen oder sie in kollektiven Diskussions- und Entscheidungsprozessen zu „machen“.

4.2.5 vhw debatte

In der seit Anfang 2024 konzipierten und im Frühjahr dann umgesetzten Publikationsreihe vhw debatte veröffentlichten wir Stellungnahmen zu Gesetzesinitiativen, Kommentare zu aktuellen Diskussionen und Impulspapiere rund um Wohnen und Stadtentwicklung aus dem vhw. Unser Anliegen ist es, die breit angelegte Expertise des vhw für die politische Meinungsbildung und Entscheidungsfindung zur Verfügung zu stellen. Dies tun wir als gemeinnütziger und unabhängiger Idealverband ohne eindeutige Anbindung an oder Verpflichtungen gegenüber spezifischen Interessengruppen.

Im Zeitraum sind zwei Ausgaben erschienen:

Mehr Wohnungsbau! Aber wie?

Vorschläge für Schwerpunktsetzungen in der nächsten Legislaturperiode

Nr. 1, Juni 2024

Bernhard Fallner



Anziehende Preise auf den Wohnungsmärkten und zunehmende Wohnungsmarktengpässe machen die Wohnungsversorgung bereits seit vielen Jahren zu einer der drängendsten politischen Aufgaben. Eine Schlüsselfrage ist, wie der Wohnungsbau in den Wachstumsregionen bedarfs- und nachfragerecht ausgeweitet werden kann. Dies ist in den letzten zehn Jahren nicht gelungen und aktuell aufgrund von Bau-

kostensteigerungen, Inflation und erhöhten Zinsen noch einmal schwieriger geworden. Gerade weil die bisherigen, kurzfristigen Maßnahmen kaum wirksam waren, thematisiert das vorliegende Papier tieferliegende Ursachen und daran ansetzende politische Initiativen.

Anhörung zum Entwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der RED III im Bereich Windenergie an Land und Solarenergie

Nr. 2, Juni 2024

vhw



Um Erneuerbare-Energien-Vorhaben zu unterstützen, sollen EU-weit Beschleunigungsgebiete für Windenergie an Land und Solarenergie ausgewiesen werden. In diesen werden besondere, beschleunigte Genehmigungsverfahren gelten. Der vhw hat im Rahmen der Verbändebeziehung zum Entwurf zur Umsetzung der entsprechenden EU-Richtlinie in Deutschland Stellung genommen.

Geplant für den Juli sind zwei weitere Ausgaben – einmal die Stellungnahme zur **Zweiten Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm** und einmal ein Impuls, was man aus dem **Bauturbo** und dem **§ 246e BauGB** noch machen könnte!

4.2.6 vhw Verlag: Fachliteratur



Als weiterer Baustein der Wissensvermittlung gibt die vhw-Dienstleistung GmbH anwendungsorientierte Fachliteratur zu zahlreichen kommunal-relevanten Themen heraus. Renommierte Autorinnen und Autoren aus Justiz, Verwaltung, Anwaltschaft und Wissenschaft gewährleisten ein Höchstmaß an Kompetenz und Rechtssicherheit.

Unsere Publikationen bieten dem Leser praxisgerechte Arbeitshilfen und Lösungsvorschläge. Eine wert-

volle Unterstützung, um die täglichen Aufgaben effizient und rechtssicher zu erledigen.

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Neuerscheinungen 2. HJ 2023 bis 1. HJ 2024



Regenerative Energien in der Verwaltungs- und Gerichtspraxis

März 2024, 4. Auflage

Stephan Gatz, Thomas Tyczewski, Anja Baars

Der Gesetzgeber will den erneuerbaren Energien, namentlich der Windenergie, einen deutlichen Schub verleihen. Schwerpunkte seines dafür geschnürten sog. Osterpakets sind die Novellierung des Gesetzes für den

Ausbau erneuerbarer Energien – Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) –, des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) und des Windenergie-auf-See-Gesetzes sowie die Bereitstellung eines Gesetzes zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergien an Land – Windenergieflächenbedarfsgesetz (WindBG). Die 4. Auflage zeichnet die neuen Regelungen und ihre Bedeutung für die Erreichung der gesetzgeberischen Zielsetzungen nach. Sie wendet sich in erster Linie an die Träger der Raum- und Bauleitplanung sowie an die Genehmigungsbehörden, aber auch an derzeitige und zukünftige Anlagenbetreiber. Die 4. Auflage erweitert die Voraufgabe um jeweils ein Kapitel zur Photovoltaik und zu Biogasanlagen.

Aufhebung und Rückforderung von Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (WoGG)

August 2023, 4. Auflage

Uwe Grund, Werber Zils

Weit umfassender als nach dem Titel zu vermuten ist, informiert die 4. Auflage des seit 2017 in der 1. Auflage erschienenen Werks über alle relevanten Fragen und Aspekte des komplexen Verfahrens zur Überprüfung und Anpassung wohngeldrechtlicher Entscheidungen.

Ein solches Verfahren umfasst von den grundlegenden verfahrensrechtlichen Aspekten über die Fragen, wie



ein bereits entschiedener Wohngeldanspruch neu zu beurteilen ist, welche Rechtsnormen für dessen Neuberechnung anzuwenden sind, noch vieles mehr. U. a. geht es um die Realisierung der Ansprüche, deren Durchsetzung einschließlich möglicher Verjährung, um mögliche Sanktionsverfahren und anderes mehr. Die Autoren haben es sich mit dem Handbuch zur Aufgabe gemacht, eine Schrift zu erstellen, die in der täglichen Praxis als Nachschla-

gewerk dient und so zu einer rechtssicheren Handhabung der schwierigen Materie beiträgt.

In der 4. Auflage sind die für die Überprüfungs-, Aufhebungs- und Rückforderungsverfahren seit der 3. Auflage eingetretenen gesetzlichen Entwicklungen und Änderungen wie auch die diesbezügliche relevante jüngere Rechtsprechung aufgenommen worden. So werden etwa die Regelungen zur Gewährung des Grundrentenfreibetrags nach § 17a WoGG ebenso behandelt wie die Änderungen aus dem WoGG 2023. Hier sind besonders die Regelungen des § 26a WoGG zur vorläufigen Gewährung von Wohngeld, des § 30a WoGG zum Verzicht auf Rückforderungen, die Übergangsregelung des § 42d WoGG, aber auch besonders die Neufassung des § 27 WoGG und die durch Erlass erfolgte Änderung der Definition des unbestimmten Rechtsbegriffs „nicht nur vorübergehend“ aus dem § 27 Abs. 2 WoGG zu nennen.

In Vorbereitung sind:

Das Baugesetzbuch – Gesetze und Verordnungen zum Bau- und Planungsrecht

Textausgabe/Synopse

16. Auflage

Wohngeld – Leitfaden 2025

Ingo Christian Hartmann

15. Auflage

4.3 Vorträge und Veröffentlichungen in externen Publikationen

Im Berichtszeitraum beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der vhw Forschung an externen

Veranstaltungen bspw. mit Vorträgen oder wissenschaftlichen Inputs und veröffentlichten über die vhw-Eigenpublikationen hinaus Aufsätze in externen Buchpublikationen und Zeitschriften.

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
21. Juni 2024 MuttENZ, Schweiz	7. Internationale Tagung Soziale Arbeit und Stadtentwicklung Urbane Räume im digitalen Wandel. Zwischen der smarten Stadt von morgen und widerständigen Praktiken. Panel 2 „Digitale Nachbarschaften“ zu „Nachbarschaftsplattformen – ein digitales Tool für soziale und fürsorgende Nachbarschaften?“	FHNW Campus MuttENZ	Nina Böcker
18. Juni 2024 DOSB-Campus in Frankfurt / M.	Workshop „Konzeptentwicklung für die Auszeichnung „Sportfreundliche Kommune“	Deutscher Olympischer Sport Bund, im Auftrag vom Bundesministerium für Inneres und für Heimat (BMI).	Dr. Thomas Kuder
12. Juni 2024 online	Kleinstadt Web-Talk-Reihe: Zukunftsfähige Innenstädte: Das Projekt „Zukunftstadt Alzey“ Von der Projektidee zur Massnahmenumsetzung	BBSR + vhw	Christian Höcke
10. Juni 2024 Goslar	Keynote zehnjähriges Bestehen der Ein-Harz-Initiative	Ein Harz GmbH	Prof. Dr. Jürgen Aring
06. Juni 2024 Leipzig	Wie halten Sie es mit der Resilienz? (Impuls, Podiumsteilnahme)	UFZ + vhw	Dr. Lars Wiesemann, Prof. Dr. Olaf Schnur
05. Juni 2024 online	Vortrag mit Diskussion auf dem Workshop „Kommunale Leitlinien zur Bürgerbeteiligung“	Ministerium für Infrastruktur und Landesentwicklung Brandenburg	Christian Höcke
27./28. Mai 2024 Pforzheim	Bundeskongress „Tag der Regionen“ Leitung der Podiumsdiskussion „Fläche unter Druck – Interessenkonflikte planvoll lösen“	Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)	Bernhard Faller

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
22. Mai 2024 online	Kleinstadt Web-Talk-Reihe: Digitale Arbeitswelten: Wie können Kleinstädte die Chancen digitaler Arbeitswelten für die Stadtentwicklung nutzen?	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) + vhw	Christian Höcke
8. Mai 2024 online	Urbane Resilienz – gemeinwohlfördernd? Über doppelte Unschärfen und notwendige Reflexionen	IfR Informationskreis für RaumPLANung	Dr. Lars Wiesemann
14. April 2024 online	Vortrag und Input Conversation „Wohn-Wissen: 100 Begriffe des Wohnens“	Technische Universität Wien, Fachbereich Architektur und Entwerfen	Dr. Carolin Genz
12. April 2024 online	Vortrag mit Diskussion beim Innovationszirkel Kleine Kommunen der KGSt. Thema: Lokale Demokratie in Kleinstädten	KGSt – Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	Christian Höcke
2. April 2024	Vortrag/Input „Urban Ethnography“; Einblicke in qualitative Methoden zur Erforschung städtischer Transformationsprozesse	FH Potsdam, MAUZ, Projektwoche	Dr. Carolin Genz
20./21. März 2024 Leipzig	Input/Workshop „Exploring affects and emotions in current spatially related research: established methods and new approaches“, Case Study: Housing (In) Security.	IfL Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig	Dr. Carolin Genz
20. März 2024 Bochum	Baulandmanagement gestern, heute und morgen – vom Forum Baulandmanagement NRW zum Netzwerk Stadtentwicklung NRW, Leitung der Podiumsdiskussion	AG Baulandmanagement im Netzwerk Stadtentwicklung NRW	Bernhard Faller
13. März 2024 Halberstadt	Vortrag mit Diskussion auf der Fachtagung zur Jugendpartizipation und innovativen Beteiligungsmodellen von Jugendlichen in den Kommunen	Hochschule Harz	Christian Höcke
29. Februar/1. März 2024 Loccum	Finanztage 2024 Impuls zum Thema „Öffentliche Finanzen in der ‚Zweitenwende‘?“	Evangelische Akademie Loccum	Prof. Dr. Jürgen Aring
7. Februar 2024	Was ist ein Quartier? (Vortrag mit Diskussion)	Hamburger Städtebauseminar, HCU Hamburg	Prof. Dr. Olaf Schnur

Datum und Ort	Thema	Veranstalter	Input von
1. Februar 2024 Mainz	Baulandmodelle in der Praxis: Wie Kommunen Flächen für bezahlbaren Wohnungsbau mobilisieren können – Beitrag „Kommunale Baulandmodelle – Ein Überblick“	Quaestio – Forschung und Beratung	Bernhard Faller
25. bis 26. Oktober 2023	Keynote und Workshop zu „Qualitative Methoden der Stadt- und Raumplanung“	Jade Hochschule, Fachbereich Architektur	Dr. Carolin Genz
1. Oktober 2023	Was ist ein Quartier? (Vortrag mit Diskussion)	Bauhaus-Universität Weimar	Prof. Dr. Olaf Schnur
28. September 2023 Cottbus	Workshopmoderation „Kleinstadt in der Krise“, Abschlussstagung des Hochschulcampus Kleinstadtforschung	Brandenburgische Technische Universität Cottbus – Senftenberg	Christian Höcke
19 bis 23. September 2023 Frankfurt am Main	Deutscher Kongress für Geographie 2023, Impulse	Deutsche Gesellschaft für Geographie e. V., Goethe-Universität Frankfurt am Main	Duncan Barahona, Sebastian Beck, Dr. Carolin Genz, Christian Höcke, Steffen Jähn und Dr. Lars Wiesemann
19. bis 23. September 2023 Frankfurt am Main	Verhandlung von Wohn(un)sicherheit: Visuelle Forschungsmethoden als Zugang einer feministischen-geographischen Wissensproduktion	Deutsche Gesellschaft für Geographie e. V., Goethe-Universität Frankfurt am Main	Dr. Carolin Genz
19. bis 23. September 2023 Frankfurt am Main	Reflexive Strategien der Bildauswahl am Beispiel der visuellen Methode der Foto-Elizitation zur Untersuchung subjektiver Wahrnehmungen von Wohn(un)sicherheit	Deutsche Gesellschaft für Geographie e. V., Goethe-Universität Frankfurt am Main	Dr. Carolin Genz
12. September 2023 Jena	Resiliente Quartiere: gemeinwesenorientierte Stadtteileinrichtungen als krisenrelevante Infrastrukturen.	NSP + vhw	Dr. Lars Wiesemann, Prof. Dr. Olaf Schnur
30. August 2023	Was ist urbane Resilienz? (Keynote, Podiumsteilnahme)	Städteforum Brandenburg, Potsdam	Prof. Dr. Olaf Schnur
15. August 2023 Bad Berleburg	Einbindung von Ortsteilen in die kommunale Entwicklung (Vortrag mit Diskussion)	Stadt Bad Berleburg	Christian Höcke, Duncan Barahona
18. Juli 2023	Urbane Resilienz zwischen Wissenschaft, Politik und Herausforderungen vor Ort (Vortrag mit Diskussion)	Humboldt-Universität zu Berlin, Geographisches Institut	Prof. Dr. Olaf Schnur

Publikationen, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit

Genz, C., Schnur, O. & Aring, J. (Hrsg.) (2024, im Erscheinen): WohnWissen: 100 Begriffe des Wohnens. Jovis, Berlin.

Genz, C., Tschoepe, A. (2024): Ethnography as a methodology. The exploration of spaces and spatial practices, in: Heinrich, A.-J., S. Marguine, A. Million, J. Stollmann (Hrsg.): Handbook of Qualitative and Visual Methods in Spatial Research, transcript, Bielefeld, S. 155-164.

Kaltenbrunner, R. und O. Schnur (Hrsg.)(2023): Orts- teil und Stadtquartier. Die Herzkammer des urbanen Miteinanders gestalten. Special Issue Forum Stadt, 50. Jg., Heft 4/2023.

Kazig, R. und O. Schnur (2023): Partizipative Atmo- sphären. Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft 09/2023.

Kuder, T., Manteuffel, B. (2024): Koordinationsheraus- forderungen der Digitalisierung in der Kommunal- verwaltung – Eine empirische Exploration am Bei- spiel der Stadt Ludwigsburg. In: der moderne Staat. Schwerpunkt: Innovation und Verwaltungsreform. 17. Jahrgang, Heft 1 / 2024. Verlag Barbara Budrich: S.148 – 175.

Schnur, O. (2023); Relevant, talentiert, komplex: Quar- tier als Faktor zukunftsfähiger Stadtentwicklung. Forum Stadt 4/2023: 293-304.

Schnur, O., Wiesemann, L. (2024): Urbane Resilienz – gemeinwohlfördernd? Über doppelte Unschärfen und notwendige Reflexionen. In: RaumPlanung, H. 1, S. 14-19.

Kretschmann, R. (2024): Beschäftigte in Teilzeit im öffentlichen Dienst im regionalen Vergleich. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 3/2024, S. 168.

Aring, J., Dettleff, H. (2024): Interview vhw: verstehen, hinterfragen, weiterdenken! In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 2/2024, S. 106.

Kretschmann, R. (2024): Die Entwicklung kleiner Betriebe aus regionaler Perspektive. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 1/2024, S. 56.

Jost, F. (2023): Im Osten viel Neues. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 6/2023, S. 325-327.

Kretschmann, R. (2023): Mitgliederentwicklung und Steueraufkommen der christlichen Kirchen in Deutsch- land. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 6/2023, S. 336.

Aring, J. (2023): Aufbruchgeschichten im Osten Deutschlands In: Forum Wohnen und Stadtentwick- lung 5/2023, S. 225.

Genz, C. (2023): Transformative Potenziale städtischer Proteste – die Stadt als Möglichkeits- und Verhand- lungsraum. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, H. 2, März-April 2023, S. 81-85.

Höcke, C., Barahona, D. (2023): Lokale Demokratie gestalten. Ergebnisse eines Modellvorhabens in fünf Kleinstädten. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 5/2023, S. 255-261.

Schnur, O. (2023): Nachhaltige Quartiersentwick- lung? Ansätze eines pragmatischen konzeptionellen Bezugsrahmens In: Forum Wohnen und Stadtentwick- lung 5/2023, S. 267-272.

Kretschmann, R. (2023): Kleinräumige Entwicklung der verfügbaren Einkommen in privaten Haushalten. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 5/2023, S. 280.

Jähn, S. (2023): Bildung und Stadtentwicklung – eine Beziehung für die Zukunft. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2023, S. 169.

4.3.1 Veröffentlichungen in: Forum Wohnen und Stadtentwicklung

(Juli 2023 bis Juni 2024)

Beck, S. (2024): Kooperative Stadtentwicklung als Koproduktion. In: Forum Wohnen und Stadtentwick- lung 3/2024, S. 114-116.

Beck, S., Jähn, S. (2023): Bildungsdialog in der Bremer Vahr. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2023, S. 189-192.

Seidelsohn, K. (2023): Aufwertung von Quartieren und Bildung Zur Bedeutung informeller Räume für Jugendliche und ihre soziale Teilhabe. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2023, S. 201-204.

Jost, F. (2023): Preis Soziale Stadt 2023 vergeben. Fünf Projekte aus ganz Deutschland geehrt. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2023, S. 219-222.

Kretschmann, R. (2023): Verteilung von Abgängen aus beruflichen Schulen aus regionaler Perspektive. In: Forum Wohnen und Stadtentwicklung 4/2023, S. 224.

4.4 Nachrichten und Mitgliederkommunikation

Regelmäßig veröffentlicht der vhw Nachrichten zu Verbandsaktivitäten. Im Berichtszeitraum waren es zwischen Juli 2023 und Juni 2024 15 Nachrichten mit den Überschriften:

1. vhw mit Rahmenveranstaltung zum 16. NSP-Kongress 2023 in Jena
2. Die Stadt Augsburg ist unser 2.200stes vhw-Mitglied
3. Erfolgreiche Fachtagung „Resilienz und Zukunft der Großwohnsiedlung“
4. Als Wissensakteur zum 16. NSP-Kongress 2023
5. Gute Gespräche am vhw-Stand der Fortbildung auf dem KGST-Forum
6. Doppelspitze im vhw-Vorstand ab Januar 2024
7. vhw und Difu kooperieren für ein Forschungsprojekt im Städtebaurecht
8. Frisch erschienen: „Symbolische Orte machen“
9. Die Altlasten sind bewältigt! Studie zur Entwicklung ostdeutscher Städte seit der Wiedervereinigung
10. Gratulation unserer Mitgliedsstadt Wittenberge zum Standort der Kleinstadtakademie

11. Wasser und Stadt – Thema in der nächsten „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“
12. 42,5 Prozent Energie aus erneuerbaren Quellen bis 2030
13. Flächenansprüche regional steuern!
14. 75 Jahre Grundgesetz – Schutz und Sozialpflichtigkeit des Eigentums in der Stadtentwicklung (Screenshot Nachricht auf der vhw-Website)

75 JAHRE GRUNDGESETZ – SCHUTZ UND SOZIALPFLICHTIGKEIT DES EIGENTUMS IN DER STADTENTWICKLUNG

Mal 2024



Unter dem robusten Dach des Grundgesetzes hat sich in den letzten 75 Jahren ein verlässlicher demokratischer Rechtsstaat entwickelt. Dies ist ein Grund zu feiern! Für die Stadtentwicklung ist dabei der in Artikel 14 GG gewährte Schutz des Eigentums von besonderer Bedeutung. Denn die für das Eigentum an Grund und Boden gewährte Rechtssicherheit ist eine zentrale Grundlage für die private Investitionstätigkeit (Wohnen, Gewerbe, Büros, Einzelhandel usw.).
Zugleich zeigt sich in der Praxis der Stadtentwicklung zunehmend, dass die privaten Dispositionen und die öffentlichen Interessen im Einzelfall voneinander abweichen können und auf kooperativem Wege vielfach keine Einigung zu erzielen ist. Dringlicher werdende Wohnungsbau-, Transformations- und Innenentwicklungsaufgaben lösen deswegen die Frage aus, ob die Kommunen zur Durchsetzung öffentlicher Interessen besser anwendbare Rechtsinstrumente benötigen. Kann insbesondere die Innenentwicklung als Gemeinwohlbelang verstanden werden, der geeignet ist, an die ebenfalls in Artikel 14 verankerte Sozialpflichtigkeit des Eigentums zu appellieren? Mit diesen Fragen wird sich der Verbandstag des vhw in diesem Jahr beschäftigen.

15. vhw-Fortbildung: gut vernetzt und erneut ausgezeichnet

Wichtig bleibt die Kommunikation mit unseren Mitgliedern. Die überwiegend korporativen Mitglieder des vhw haben sehr verschieden gelagerte Informationsinteressen. In einem ersten konkreten Schritt erhalten die Verwaltungsspitzen der Kommunen und Gemeinden sowie die Geschäftsführenden der Wohnungsunternehmen seit 2023 einen Newsletter mit kurzen Informationen zu Verbandsaktivitäten und Terminen. In der Zeitschrift „Forum Wohnen und Stadtentwicklung“, die jedes Mitglied kostenfrei bezieht, wurde die Informationsrubrik „Neues aus dem vhw“ umgesetzt (Screenshot).



Sie gibt kurz gefasste interessante Informationen zu Projekten, Terminen oder Entwicklungen aus den zwei Bereichen: Fortbildung, Forschung und aus dem Verband.

Presseberichte 2024/2023

Wie gute Nachbarschaft gelingt – Miteinander statt nebeneinander
SWR Kultur – Das Wissen, 17. Juni 2024

Publikation „Wie halten Sie es mit der Resilienz? – Kommunale Perspektiven auf ein aktuelles Stadtkonzept“
Städtenetz – Soziale Städte NRW, 11. Juni 2024

„Neue Wohngemeinnützigkeit“ - Was bringt die Wiedereinführung?
Deutschlandfunk Kultur - Studio 9, Juni 2024

Nachbarschaft als Demokratie-Keimzelle
Politikum – Der Meinungspodcast von WDR 5, Mai 2024

Koordinationsherausforderungen der Digitalisierung in der Kommunalverwaltung – Eine empirische Exploration am Beispiel der Stadt Ludwigsburg
Budrich Journals – dms der moderne staat – Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management, März 2024

Symbolische Orte in der Stadtentwicklung: Neuer Sammelband erschienen
Deutsches Ingenieurblatt, Januar 2024

Symbolische Orte machen – Ein Potenzial der Stadtentwicklung
Baukultur NRW, Januar 2024

Bildung als Handlungsfeld der Quartiersentwicklung
Die Wohnungswirtschaft DW 01/2024, S. 24-27

Symbolische Orte machen
mR moderneRegional, Dezember 2023

Auf gute Nachbarschaft
Welt am Sonntag (€), Nr. 48, 26. November 2023, S. 59 | Online verfügbar (€) unter dem Titel „Schon beiläufige Signale schaffen einen gewissen Zusammenhalt“

4.5 Pressearbeit

Unsere Pressemitteilungen informieren aus dem Bereich der vhw Forschung und aus dem Verband zu Projekten, Publikationen, Veranstaltungen und Verbandsaktivitäten. Diese wurden auf der vhw-Homepage, teilweise über den Informationsdienst Wissenschaft oder dpa-Pressedienste sowie an verschiedene thematische Presseverteiler versendet. Insgesamt gab es sieben Pressemitteilungen mit den Überschriften:

- Studie untersucht Umsetzbarkeit urbaner Resilienz in der kommunalen Praxis
- Perspektivwechsel – Kooperative und partizipative Studie zur Stärkung der gesellschaftlichen Teilhabe von Geflüchteten
- Die Altlasten sind bewältigt! Studie zur Entwicklung ostdeutscher Städte seit der Wiedervereinigung
- Symbolische Orte machen – Ein Potenzial der Stadtentwicklung
- vhw etabliert Zweiten Vorstand – Reaktion auf Wachstum des Verbandes
- Wohnungsunternehmen als Bildungsakteure

Pressemitteilungen im Internet unter:
<https://www.vhw.de/presse/>

4.6 Kooperationen



ILS – Institut für Landes- und
Stadtentwicklungsforschung
gGmbH

Prof. Dr. Olaf Schnur, Bereichsleiter der vhw Forschung, wurde 2023 in den Nutzerbeirat des Instituts für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) berufen und wirkt seitdem in diesem Gremium mit.



Nationale Stadtentwicklungspolitik: Verband und vhw Forschung kooperieren in verschiedenen Kontexten mit der Nationalen Stadtentwicklungspolitik, einer vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen beauftragten Gemeinschaftsinitiative von Bund, Ländern und Kommunen. Neben Kooperationen im Rahmen von Kongressen und Veranstaltungen ist die vhw Forschung im Expertenkreis zur „Urbanen Resilienz“ vertreten. Dieser Kreis soll das Bundesministerium bei Umsetzungsfragen beraten.

Allianz Vielfältige Demokratie

Der Bundesverband engagiert sich im Themenkreis „Kompetenz und Praxisberatung“, einem Projekt im Rahmen des Netzwerks Allianz Vielfältige Demokratie.



DEUTSCHER
NACHBARSCHAFTSPREIS

Der Verband ist Netzwerkpartner des Deutschen Nachbarschaftspreis der nebenan.de Stiftung.



Arbeitskreis
QUARTIERS-
FORSCHUNG

Der Arbeitskreis Quartiersforschung der Deutschen Gesellschaft für Geographie (DGfG) kooperiert mit der Denkwerkstatt Quartier des vhw e.V. Aus dieser Kooperation entstehen gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen.



Die vhw Forschung fungiert als außeruniversitärer Wissensakteur und Impulsgeber einer anwendungsorientierten und praxisnahen Wohnraumforschung. Die Anbindung an das DFG-Graduiertenkolleg generiert Zugänge zu neuen Forschungspartnerschaften, gemeinsamen Publikationen und Kooperationsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene. Ab Herbst 2024 werden Nachwuchswissenschaftler und Nachwuchswissenschaftlerinnen an den Standorten Weimar und Frankfurt interdisziplinär zur aktuellen Lage der Wohnungsversorgung forschen. Über die gesamte Förderdauer von neun Jahren können bis zu 36 Promotionen zu Wohnungsfragen entstehen.